

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Mobility Hubs Oberbillwerder sind Zukunftsweisend. Sie sollen in Zukunft nicht nur den ruhenden Verkehr aufnehmen sondern auch dem öffentlichen Raum neue Potentiale und Qualitäten des Lebens aufzeigen. Mit ihrer Größe und Positionierung haben sie eine wichtige Funktion im gesamten Quartier Oberbillwerder. Hierzu müssen sie offen und frei zugänglich für die QuartiersbewohnerInnen gestaltet sein. Jeder Mobility Hub liegt städtebaulich an einem Platz und bietet so die Möglichkeit den Stadtraum in und auf die Gebäude zu erweitern und zu erleben.

Die Mobility Hubs 6 und 7 setzen sich dieses als Ziel und nehmen die BewohnerInnen auf den Plätzen auf und bieten durch offene und freie Durchwegungsmöglichkeiten eine räumliche horizontale und vertikale Bereicherung nicht nur in der Erdgeschosszone. Alle Ebenen werden bespielt.

Die Architektur der beiden Mobility Hubs unterstützt das Gefühl von horizontaler und vertikaler Bewegung durch die Splitlevel verspringenden Geschosse. Eine leichte und freie Architektur entsteht und lädt zur kooperativen Mitgestaltung der Gebäude ein.

MOBILITY HUB 7

Der Mobility Hub 7 wird für die Autofahrer von der Ringstraße her erschlossen. Das effiziente Split-level System bietet 320 STB auf 4 Ebenen. Die Parkebenen sowie das Dachgeschoss können zum einen über den Treppenkern an der Ringstraße sowie über den Treppenkern an der Westseite erschlossen werden. Rechts von der Ein-/Ausfahrt zum Parkhaus befindet sich die Packstation und der Fahrradladen. Der Fahrradladen ist 2-geschossig und kann auch über den Anlieferhof erreicht werden. Die Ein-/Ausfahrt vom Anlieferhof befindet sich links vom Treppenhauskern. Der Anlieferhof bietet Platz für die Anlieferungen vom Drogeriemarkt sowie für die Handwerkerstellplätze.

Auch der Technikraum lässt sich hierrüber erschließen.

Die Mobilitätszentrale befindet sich ebenfalls an der Ringstraße und kann von dort alle Belange des Mobility Sharing's leicht bedienen.

Der Platz ist durch ein Treppen- und Rampensystem gestaltet, das den tiefergelegten Drogeriemarkt erschließt. Der öffentliche Haupteingang befindet sich auf Straßenniveau, von wo aus man die Gastronomie, Einzelhandel, die Infozentrale und den Treppenhauskern erschließen kann. Die durch die Split-level aufgenommene Topographie zieht sich durch das Gebäude sowie die Fassade.

Das Atrium das zum Verweilen einlädt, bringt eine direkte vertikale Lichtverbindung nach oben. Es bricht mit der klaren Trennung von Parkhaus und öffentlichem Raum. Das gleiche gilt für den Treppenhauskern, der oft tote Raum, wird durch die Einbindung und Verbindung mit den Rampensystemen, den Büros und sozial Spaces öffentliche Begegnungsstätte.